



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF 426-500. KLAPPEN OOR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 225

Wien, 30. Dezember 1943

Bürgermeister Dipl. Ing. Hanns Blaschke

Hanns Blaschke wurde am 1. April 1896 in Wien 6., Gumpendorfer Straße 88, als Sohn eines städtischen Steueramtskontrollors geboren. Die Mutter war eine Tochter des Wiener Silberwarenfabrikanten Edmund Bachmann. Hanns Blaschke besuchte die Volksschule und die Unterrealschule im 6. Bezirk, die Oberklassen der Staatsrealschule im 15. Bezirk. Die elterliche Wohnung lag damals im 15. Bezirk, sodaß der Knabe gar bald Sinn und Blick für menschliches Elend gewann. Durch den Besuch des nationalen "Ersten Wiener Turnvereins" (4., Schleifmühlgasse) kam er mit der Gedankenwelt Schönerers in Berührung, die ihn mächtig anzog und zur Gründung eines verbotenen Mittelschülerbundes veranlaßte. Seine Mitgliedschaften beim Deutschen Schulverein und bei der Südmark sowie seine eifrige nationale Betätigung überhaupt waren Ausdruck seines Denkens. Er studierte an der Technischen Hochschule in Wien, wurde im Februar 1915 zum Militärdienst assen- tiert, dem Eisenbahnregiment in Korneuburg zugeteilt und rückte am 15. August 1915 nach Wolhynien ins Feld. Er machte den Vormarsch in Rußland mit, war aber auch an der rumänischen und der italienischen Front und erhielt 1916 das Signum laudis mit den Schwertern. Nach dem Zusammenbruch mußte er sich zum Abschluß seines Studiums an der Technischen Hochschule seinen Lebensunterhalt als Nachtwächter bei der Firma Hermann Wanner in Inzersdorf verdienen.

Bereits im Jahre 1921 organisierte er im Einvernehmen mit der damaligen Deutschen Botschaft einen "Vollzugsausschuß für den Anschluß an Deutschland", der zunächst alle Wiener Hochschulen, alle nationalen Verbände, aber auch die meisten roten Gewerkschaften und Teile der

christlichsozialen Organisation umfaßte und nach der Art der Erhebung von 1848 aufgebaut war.

Schon vor Ablegung der zweiten Staatsprüfung (Diplomprüfung) aus Elektrotechnik trat er als Patentanwaltskandidat in eine Patentanwaltskanzlei ein, in der er auch als technisch-rechtlicher Mitarbeiter wirkte. Im April 1928 eröffnete er in der Inneren Stadt eine eigene Patentanwaltskanzlei, die bald zu einer der angesehensten in Wien wurde.

Ing. Hanns Blaschke ist seit 16. November 1931 Mitglied der NSDAP. und war als Abteilungsleiter der Hauptabteilung IV (Wirtschaft) der Landesleitung Österreich Mitarbeiter des "Wirtschaftsprogramms für Österreich" bis zum Verbot der Partei am 19. Juni 1933. Nach Ausweisung des Landesinspektors Habicht und nach Berufung Dr. Otto Wächters zu dessen Stellvertreter in der politischen Geschäftsführung wurde Blaschke im Herbst 1933 von Dr. Wächter zu seinem Stellvertreter ernannt. Wegen seiner aktiven Teilnahme an der Julierhebung wurde er am 26. Juli 1934 verhaftet.

Nach sechsmonatiger Untersuchungshaft, während der er eine Polizeistrafe von zweimal 6 Monaten Arrest erhielt, wurde er am 2. Februar 1935 vom Militärgericht zu lebenslänglichem schweren Kerker, verschärft durch vierteljährliche Fasttage und Dunkelhaft verurteilt. Davon verbrachte er 1 1/2 Jahre in der Strafanstalt Garsten, aus der er nach dem Juliabkommen am 24. Juli 1936 bedingt entlassen wurde.

Obwohl er aus der Liste der Anwälte gelöscht, sein Vermögen beschlagnahmt und eine Anstellung in Österreich nach den Vorschriften der "Vaterländischen Front" nicht möglich war, er aber seine Heimat wegen seiner Mitarbeit in den illegalen Gliederungen der Partei als auch im NS.-Soldatenring nicht verlassen wollte, wurde er von dem Rechtsnachfolger seiner ehemaligen Kanzlei beschäftigt und erhielt in der Form von Darlehen Bezüge, die ihm gestatteten, das Leben für sich, seine Frau und seine drei kleinen Kinder zu fristen.

Am 15. März 1938 wurde er von Bürgermeister Dr. Hermann Neubacher zum Vizebürgermeister der Stadt Wien berufen, in welcher Stellung er, auf Grund der organisatorischen Änderungen in der Stadtverwaltung seit dem 1. März 1941 mit der Titeländerung "Beigeordneter", bisher tätig war. Blaschke ist der Schöpfer des Kulturamts der Stadt Wien, das sich, wie sich anlässlich der Fünfjahrfeier im Herbst 1943 erwies, in

liebvoller, zielbewußter und zäher Arbeit um den Wiederaufbau des Wiener Kulturwesens bis in seine feinsten Verästelungen Erfolge errungen hat, die aus der Stadtgeschichte nicht mehr hinwegzudenken sind. Mit besonderer Sorgfalt behandelt Ing. Blaschke alle Angelegenheiten, die der Wiederaufnahme und Pflege der geistigen Beziehungen Wiens zu Südosteuropa förderlich sind.

Dipl.-Ing. Hanns Blaschke ist Mitglied des Großdeutschen Reichstages, seit Mitte 1942 SS-Oberführer.

Feierabendstunden

Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet durch die Kreishauptstellenleiter für Kultur der NSDAP. in den nächsten Tagen außer anderen folgende besonders bemerkenswerte Feierabendstunden:

Im Kreis V, 2. Jänner 1944, 15 Uhr, Kantine Feldherrnhalle 25., Kaltenleutgeben, "Lied und Wort unserer Stadt". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Vortragszusammenstellung und verbindende Worte), Leoty Perschê, Rudi Mayer (Gesang), Fritz Linha (Klavierspiel und Begleitung), Gertrude Burgstaller (Rezitation) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis I, 6. Jänner 1944, 19 Uhr 30, Festsaal des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8, "Wien, Heimat der Musik". Ausführende: Franz Dechantsreiter (Zusammenstellung und Vortrag), Leoty Perschê, Roland Neumann, Rudi Mayer (Gesang), Clara Reganzini (Klavierspiel), Gertrude Burgstaller (Rezitation), Dora Josefowicz, Fritz Linha (Klavierbegleitung) und das Kammerquartett des Wiener Schubertbundes unter der Leitung von Helmut Klinkig.

Im Kreis IV, 7. Jänner 1944, 19 Uhr 30, 10., Laxenburger Straße 8-10, "Don Juan". Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (Zusammenstellung, Vortrag und musikalische Begleitung), Hans Naval (Don Juan), Hilde Wessely (Donna Anna), Kammer Sänger Lorenz Corvinus (Komtur), Kammer Sänger Georg Maikl (Oktavio), Hansi Wohlrab (Donna Elvira), Kammer Sänger Heinz Eckner (Leporello), Dr. Hans Koppensteiner (Masetto), Maria Zuber (Zerline).

Im Kreis IV, 10. Jänner 1944, 19 Uhr 30, 10., Wielandgasse 2-4, "Andersens Märchen für Kinder und Erwachsene". Ausführende: Dr. Vagn Börga (Zusammenstellung und Rezitation), Professor Hilde Pernitza (Klavierspiel).

Goldenes Ehejubiläum

=====

Ihr goldenes Hochzeitsfest begingen am 27.d.M. die Eheleute Leopold und Marie Hofbauer, 15., Mareschgasse 19. Sie empfangen aus diesem Anlaß die Glückwünsche und Ehrengeschenke der Stadt Wien.

Neunzigjährige

=====

Anläßlich der Vollendung des 90. Lebensjahres hat die Stadt Wien folgende Wiener und Wienerinnen geehrt: Josef Jensik, 16., Brüsselgasse Parzelle 89 am Nordrande der Schmelz, Johann Zierhut, 4., Südtirolerplatz 2, Marie Schmidt, 13., Altersheim Lainz, Marie Wiese, 19., Heiligenstädter Straße 223, sowie Anna Berger, 24., Maria Enzersdorf, Riemerschmidgasse 4.

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und

=====

Abgaben im Jänner 1944

=====

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die im Monate Dezember 1943 abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 31. Dezember 1943 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
15.	Lohnsummensteuer:	Einzahlung der Steuer für das 3. Viertel des Rechnungsjahres 1943 (Oktober, November, Dezember 1943)
25.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Jänner 1944 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen

oooOooo